



Solidarité  
sans frontières

# 2020 JAHRESBERICHT SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES



Foto: Jojo Schulmeister



**Medienkonferenz evakuierenJETZT**  
**Juni 2020**

Foto: Jojo Schulmeister

## INHALT

- p. 03* Editorial
- p. 04* Aktivitäten
- p. 06* Extern & Intern
- p. 09* Erfolgsrechnung & Bilanz

### **SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES**

Schwanengasse 9  
3011 Bern

Telefon 031 311 07 70  
sekretariat@sosf.ch  
www.sosf.ch

PC-Konto 30-13574-6  
IBAN CH03 0900 0000 3001 3574 6  
BIC POFICHBEXXX

### ***Impressum***

Redaktion: Sophie Guignard, Heiner Busch, Stéphanie Nagy  
Layout: Graziella Bärtsch (Konzept: Simone Kaspar de Pont)  
Übersetzungen: Sophie Guignard, Marianne Benteli

2020 wird als das Jahr in Erinnerung bleiben, welches unsere Gewohnheiten nachhaltig verändert hat. Es hat uns aus dem Gleichgewicht gebracht, viele von uns fühlten sich verletztlich oder hatten Angst um ihre Familie und die ihnen nahestehenden Personen. Viele von uns waren aber auch privilegiert und konnten sich in ihr angenehmes Zuhause zurückziehen, ohne sich grosse materielle Sorgen machen zu müssen. Diese Zeit hat aber auch Dinge zum Vorschein gebracht, die wir eigentlich alle kannten und über die wir nun nicht länger hinwegsehen können. Die prekären Menschen unter uns, konnten den Lockdown nicht zum Ausruhen nutzen, um Zeit für sich zu haben, liegengeliebene Bücher zu lesen, endlich mit Yoga zu beginnen oder zu versuchen, selber Brot zu backen. Die mit den schwierigsten Lebensbedingungen fanden sich an vorderster Front: an den Kassen der Supermärkte, in den Spitälern, auf den Fahrrädern als Essenskurier\*innen u.v.m., die meisten von ihnen Immigrant\*innen, insbesondere Frauen. Viele Sans-Papiers verloren ihre Arbeit, die Arbeiter auf den Baustellen konnten nicht daheimbleiben, um sich zu schützen und die Menschen in den Asylzentren lebten unter unsäglichen sanitären Bedingungen, die den gesundheitspolitischen Vorschriften in keiner Weise entsprachen.

Die Equipe von Solidarité sans frontières gehört mit zu den Privilegierten, aber wir haben uns nicht alle am Hefeteig oder an

Yogaposturen versucht, sondern haben aus unseren komfortablen home offices, die Öffentlichkeit auf die alarmierende sanitäre Lage in den Asylzentren aufmerksam gemacht. Unser Appell für die sofortige Evakuierung der Flüchtlingslager auf den ägäischen Inseln an die Behörden hat ein grosses Echo gehabt, in den Medien und bei zahlreichen Organisationen, die ihn mitunterzeichnet haben. Wenn wir aus diesem Jahr eine Lektion ziehen, so ist es die, dass die Ungleichheiten, die unsere Gesellschaft untergraben, weiterhin bestehen bleiben. Ob im gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Zusammenhang, die ökonomische Benachteiligung wird weiter um sich greifen, und es wird immer Menschen geben, die mehr Rechte haben als die anderen. Aus diesem Grund sind wir am Ende dieses Jahres noch entschlossener, die Rechte der geflüchteten, prekären Menschen zu verteidigen, gerade weil diese zu oft vergessen gehen. Die neuen (und hoffentlich vorübergehenden) Lebensbedingungen zeigen uns, dass wir den Kampf dringend neu erfinden müssen, vor allem aber nie lockerlassen dürfen.

***Sophie Guignard, Co-Präsidentin***

***Hilmi Gashi, Co-Präsident***

- 4 Die Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit erschwert: Veranstaltungen konnten nicht mehr wie gewohnt stattfinden, Sitzungen wurden durch Videokonferenzen abgelöst. Dennoch sind wir auch während des Lockdowns nicht untätig geblieben. Im Gegenteil, wir sahen uns gerade wegen der Gesundheitskrise zu einer Reihe von Aktivitäten gezwungen:

### **Bildung für alle – jetzt!**

Die Kampagne Bildung für alle jetzt! die wir gemeinsam mit dem VPOD und VSS angestossen haben, begann September 2019 mit einer gut besuchten Tagung. Im Januar 2020 konnten die beteiligten Organisationen die vor und an der Tagung diskutierten Thesen verfeinern und verabschieden. Ende April sandten wir einen Brief an die Bildungs- bzw. Erziehungsdepartamente der Kantone mit der Forderung, auch während des Lockdowns den Zugang zu Bildungsmöglichkeiten für junge Geflüchtete zu gewährleisten. Die Schulen sollten ihnen die notwendige Unterstützung ermöglichen. Zudem wurden Vorschläge für Vorstösse in den Parlamenten erarbeitet. Mit der Lancierung der Petition fand dann im Oktober der eigentliche Start der Kampagne statt.



**Logo unserer Kampagne «Bildung für alle – jetzt!»**

### **Coronavirus – Schutzmassnahmen für Alle!**

Am 18. März haben wir einen Appell an die Bundes- und Kantonsbehörden sowie an alle öffentlichen Stellen gerichtet mit der Forderung, für den Schutz der gesamten Bevölkerung vor der Covid-19-Pandemie zu sorgen. Der Appell wurde von rund siebzig Organisationen unterzeichnet.

### **Einstellung der Asylanhörungen: Wen will das SEM zum Narren halten?**

Am 23. März haben wir in einer Medienmitteilung die Entscheidung des Staatssekretariats für Migration kritisiert, die Asylanhörungen während nur einer Woche auszusetzen, um Räume mit Plexiglaswänden auszustatten. Solidarité sans frontières hat erneut öffentlich Stellung genommen, als der Bundesrat entschied, dass die Asylanhörungen auch in Abwesenheit des/der Rechtsvertreter\*in stattfinden können, wenn diese\*r aufgrund der Ausgangsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise verhindert ist. Auf unsere Bitte hin hat Thierry Tanquerel, Honorarprofessor für Verfassungsrecht an der Universität Genf eine juristische Stellungnahme zu den Covid-19-Massnahmen im Asylbereich verfasst, die insbesondere in kritischen Jurist\*innenkreisen gut aufgenommen wurde und uns eine wichtige Stütze für unsere Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit ist.



#WirKlagenAn

**Manifest**  
Gegen die unmenschlichen  
Lebensumstände in den  
Asyl-Unterkunften.

**#WirKlagenAn**

## Wir klagen an

Im Juni haben wir schliesslich gemeinsam mit den Demokratischen Jurist\*innen Klage gegen die Verantwortlichen der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich und der Firma ORS Services AG erhoben. Anlass waren die

unhaltbaren Zustände in den «Rückkehrzentren» des Kantons, in denen es während der Covid-19-Krise keine ausreichenden Schutzmassnahmen gab und gibt.

## Osterappell – evakuieren JETZT

Im Frühling hat Solidarité sans frontières zusammen mit anderen Organisationen einen dringenden Appell für die sofortige Evakuierung der Flüchtlingslager auf den ägäischen Inseln veröffentlicht. 40 000 Flüchtlinge sitzen dort unter unerträglichen Bedingungen fest: überfüllte Lager, kein garantierter Zugang zu Wasser, Nahrung und Gesundheitsversorgung. Die Zahl der derzeit in der Schweiz eingereichten Asylgesuche ist historisch niedrig: Es ist an der Zeit, diese Menschen aus der Hölle der Hotspots herauszuholen und sie hier willkommen zu heissen! Rund 50 000 Personen haben den Appell evakuieren JETZT unterzeichnet. Am 10. Oktober fanden Demos zu diesem Thema gleichzeitig in Bern, Zürich und Luzern statt.



Foto: Jojo Schulmeister

## **Medienkonferenz evakuierenJETZT in der Heiliggeistkirche in Bern**

## 6 Kommunikation

Unser Bulletin erscheint vierteljährlich und ist zusammen mit unserer laufend aktualisierten Internetseite, dem Austausch via soziale Medien und unserer Newsletter ein wesentliches Mittel, um mit unseren Mitgliedern und Sympathisant\*innen in Kontakt zu bleiben. 2020 hat sich das jeweilige Dossier unseres Bulletins mit den folgenden Themen befasst: „Balkanroute – zwischen Gewalt und Solidarität“ (März), „Schutzmassnahmen. Die Vergessenen“ (Juni), „Asylpolitik am Abgrund. Europa, Dublin und die Lager“ (September), „Europa: Eine Bestandsaufnahme“ (Dezember). Wir danken allen, die mit ihren Texten dazu beigetragen haben, Simone Kaspar de Pont für die Gestaltung, sowie Marianne Benteli, Olivier von Allmen, Sylvie Colbois, Alain Perrinjaquet und Cyrille Baumann für die Übersetzungen.

### Interna

#### **Co-Präsidium**

Sophie Guignard (Droit de Rester Fribourg) und Hilmi Gashi (Nationaler Leiter Interessengruppen bei der Unia).

#### **Vorstand**

Der Vorstand hat sich rund zehnmal getroffen, um Aktionen vorzubereiten und die Stellungnahmen des Vereins auszuarbeiten. Mitglieder des Vorstands sind: Claude Braun (FCE, Longo Mai), Peter Frei (Anwalt Anwaltskollektiv), Maria Furrer, Balthasar Glättli (Nationalrat Grüne), Kiri Santer (Watch the Med Alarm Phone, Droit de Rester Lausanne), Laura Stämmer (Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel), Hanna Stoll (Zurich Legal).

#### **Sekretariat**

Amanda Ioset (Generalsekretärin), Stéphanie Nagy (Sekretariat, Kommunikation, Finanzen), Heiner Busch (Archiv, Bulletin).



**Amanda Ioset**  
(Generalsekretärin),  
**Stéphanie Nagy**  
(Sekretariat, Finanzen),  
**Heiner Busch**  
(Archiv, Bulletin)



#### **Freiwillige**

Wie jedes Jahr konnten wir auf die wertvolle Hilfe unserer Freiwilligen zählen. Ihnen einen ganz grossen Dank!

#### **Praktikum**

Ab September 2019 hat Ariane Triplet während 6 Monaten das Sekretariat im Rahmen der Kampagne «Solidarität ist kein Verbrechen» unterstützt.

### Im Vorstand vertretene Organisationen

#### **Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel**

Die Corona-Krise hat die Sans-Papiers sehr hart getroffen. Die meisten Sans-Papiers verloren ihre Arbeit, erhielten aber aufgrund ihres irregulären Status keine Unterstützung durch staatliche Gelder. Viele wussten nicht, wie sie ihre Miete bezahlen sollten und ob das Geld für Essen reicht. Mithilfe von zahlreichen Spenden konnten wir einen Nothilfe-Fonds einrichten, der zumindest die finanzielle Notlage der Sans-Papiers etwas lindern konnte. Ebenso wichtig war die mentale Unterstützung in den



Beratungen und an den regelmässigen Austausch-Treffen der Sans-Papiers-Kollektive – offline und online –, denn die soziale Isolation und die Unsicherheit wurden noch stärker als bisher. Auch der Zugang zu Corona-Tests und die Aufklärung zu den bestehenden Massnahmen zählten zu zentralen Bestandteilen unserer Begleitung der Sans-Papiers. Es war ein Jahr grosser Herausforderungen, das wir dank einem grossartigen Netzwerk meistern konnten.

### **Zurich legal**

Zurich Legal war auch im letzten Jahr aktiv, von ausländerrechtlichen Zwangsmassnahmen und Strafen wegen illegalen Aufenthalts betroffene Menschen zu unterstützen und Wissen zu teilen. Neben der Vermittlung von Anwält\*innen und der selbständigen Vertretung dutzender Person in rechtlichen Verfahren, konnten wir weiterhin – trotz erschwelter Umstände durch die Corona-Pandemie – Workshops und Veranstaltungen organisieren und durchführen. Dafür haben wir etwa mit Aktivist\*innen der Autonomen Schule und der Besuchgruppen des Bündnisses «wo-unrecht-zu-recht-wird», die regelmässig die Menschen in den Notunterkünften Zürichs besuchen, Grundlagen im Zwangsmassnahmen- und Asylverfahrensrecht erörtert. In online-Räumen haben wir versucht, die Aktivist\*innen mit Wissen und Kniffs im Umgang mit Rechtsschriften und Verfahrensabläufen vertraut zu machen und Fragen zu beantworten. Auch dieses Jahr werden wir trotz Kontaktverbot, Wissen online teilen und Aufmerksamkeit auf die Situation der abgewiesenen Asylsuchenden lenken. Daneben haben wir uns 2020 besonders dem ambitionierten Projekt gewidmet, einen Pikettendienst für von administrativ Betroffene aufzubauen. Dieses Projekt haben wir zusammen mit Asylex angerissen und konnten verschiedene Anwält\*innen zur Unterstützung und Mitarbeit bewegen. Noch steckt das Projekt in der

Anfangsphase, doch werden wir es dieses Jahr hoffentlich ein wichtiges Stück weiterbringen.

### **Europäisches BürgerInnen Forum**

Am 7./8. Februar beteiligte sich das EBF an der Organisation des Treffens „Widerstand am Tellerrand“ in Bern an dem 200 Personen aus dem In- und Ausland teilnahmen. Ziel des Treffens war die Vernetzung von Landarbeiter\*innen-Organisationen, Aktivist\*innen aus der feministischen und der Klimabewegung sowie Solawi-Projekten.

Zu Ostern beteiligte sich das EBF (wie auch Sosf) am Osterappell für die Evakuierung der griechischen Inseln. 130 Organisationen und 50'000 Menschen schlossen sich dem Appell von Evakuieren JETZT an. Die Kampagne dauerte das ganze Jahr an, einer der Schwerpunkte vom EBF war die Verbreitung einer Gemeindepetition, die ein grosses Echo hatte. Inzwischen haben sich 30 Gemeinden dem Appell angeschlossen und ihre Bereitschaft ausgedrückt Geflüchtete aus der Ägäis aufzunehmen – bisher leider ohne Folgen.

Im Sommer und Herbst verbreiteten wir Aufrufe unserer Partnerorganisationen CODETRAS und SOC-SAT, die sich für die Verteidigung der ausländischen Landarbeiter\*innen in Südfrankreich und Südspanien einsetzen. Die beiden Gruppen kämpfen gegen die Ausbeutung der zumeist ausländischen Arbeitenden in den Plastikhäusern. Die Arbeitsbedingungen wurden durch die Ausbreitung des Corona-Virus noch zusätzlich erschwert.

### **Gewerkschaft Unia**

Migrant\*innen tragen zu einer solidarischen und kämpferischen Gewerkschaft bei. Flexibilisierung und Deregulierung führen zu einer immer stärkeren Prekarisierung der Arbeitswelt. Am stärksten davon betroffen sind

8 Migrant\*innen und insbesondere Sans-Papiers. Dies zeigt auch die aktuelle Corona-Krise deutlich auf. Strukturelle Diskriminierungen, Rassismus und die restriktive Gesetzgebung im Ausländerbereich durch die bürgerlichen Parteien haben die rechtliche, soziale und ökonomische Situation der Migrant\*innen laufend verschlechtert.

Jede Ausgrenzung schwächt die Position aller Arbeitnehmenden. Das Engagement für die Rechte der Migrant\*innen ist deshalb auch ein Kampf für die Rechte aller in der Schweiz lebenden Menschen – mit oder ohne geregelten Status. Umgekehrt ist der Kampf für gerechte Löhne und gute Arbeitsbedingungen, die Grundlage für Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

Deshalb ist es wichtig, auch ausländische Kolleg\*innen zu organisieren, um gemeinsam für die Rechte der Arbeitnehmenden einzustehen. Über 60 Prozent unserer Mitglieder haben einen Migrationshintergrund. Diesbezüglich gilt die Unia als Vorbild für viele Gewerkschaften in Europa.

### *Alarm Phone*

2020 hat das Alarm Phone weiterhin Notrufe aus den drei Mittelmeerregionen, in denen es aktiv ist (Ägäis, zentrales und westliches Mittelmeer), entgegengenommen und die Menschenrechtsverletzungen gegenüber den Migrant\*innen auf See dokumentiert. Das Netzwerk, welches diese Alarmzentrale betreibt, berichtet von einer Intensivierung gewisser skandalöser Praktiken, der Rückschiebung und von Gewalt gegenüber den Menschen, die versuchen, europäischen Boden zu erreichen. Von Rettungsfloßen, die von der griechischen Küstenwache dazu benutzt werden, die Geflüchteten zurück in die türkischen Gewässer zu schieben, von zwielichtigen libyschen Fischerboten, die von Malta aufgeboten werden, um Boote abzufangen, die man vorher fünf Tage

lang in Seenot sich selber überlassen hat, von der unablässigen Unterstützung der libyschen Küstenwache durch die EU: Die Staaten Europas zeigen viel Innovation beim Ausbau eines immer ausgeklügelten Bollwerks. Trotz der und gegen die Gewalt solcher Praktiken bleibt das Alarm Phone eine wichtige Informationsquelle für die Wahrung der Grundrechte an den Grenzen, und es hat seine zentrale Position für die Solidaritätsbewegungen mit den Migrant\*innen im Mittelmeer einmal mehr unter Beweis gestellt.



Foto: Jojo Schulmeister

**Medienkonferenz evakuierenJETZT  
anlässlich der Petitionsübergabe in  
Bern**



## Erfolgsrechnung von 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020	2019
<b>ERTRAG</b>		
<b>Mitgliederbeiträge u. Spenden</b>		
Abos Einzelpersonen	52'656.43	50'758.00
Mitgl.beiträge Einzelpersonen	84'058.01	59'748.00
Abos Organisationen	2'170.00	3'720.00
Mitgl.beitr. Organisationen	9'110.00	7'650.00
Monatsbeitragsversprechen	5'835.00	6'800.00
Spenden Einzelpersonen	59'214.85	76'787.43
Spenden Organisationen	5'257.80	11'030.00
<b>Total Mitgliederbeiträge u. Spenden</b>	<b>218'302.09</b>	<b>216'493.43</b>
<b>übrg. Erträge</b>		
Materialverkauf	0.00	479.05
<b>Total übrg. Erträge</b>	<b>0.00</b>	<b>479.05</b>
<b>Total ERTRAG</b>	<b>218'302.09</b>	<b>216'972.48</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Aufwand Bulletin</b>		
Bulletin Druck	23'147.20	20'706.05
Bulletin Übersetzungen	7'490.00	6'384.00
Bulletin Porti	6'577.10	4'528.70
<b>Total Aufwand Bulletin</b>	<b>37'214.30</b>	<b>31'618.75</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne	153'126.08	136'725.58
AHV	10'789.30	10'858.15
übr. Sozialleistungen	9'616.35	7'206.25
Personalaufw.Projekte (Teil)	-5'100.00	-12'210.00
Taggelder	-3'839.15	0.00
Kurzarbeitsentschädigung	-8'493.20	0.00
Weiterbildung	1'000.00	260.00
Reisespesen, Personalspesen	1'320.00	1'291.70
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>158'419.38</b>	<b>144'131.68</b>
<b>Raumaufwand</b>		
Miete inkl. NK	16'217.00	17'831.55
<b>Total Raumaufwand</b>	<b>16'217.00</b>	<b>17'831.55</b>
<b>Betriebs/Verwaltungsaufwand</b>		
Anschaffungen	0.00	245.75
Sachversicherung	293.70	0.00
Büromaterial	1'478.95	1'402.50
Abos	690.00	849.00
Porti allgemein	2'550.80	1'605.55
EDV	216.80	381.10
Homepage/Infrastruktur	1'407.00	2'805.95
Telefon/Fax/Internet	796.40	692.15
Kopien	2'699.33	1'058.70
PC-Spesen	749.30	978.20
Buchhaltung und Revision	4'600.30	4'092.85
Dokumente	0.00	50.00
Druck Materialien	344.30	0.00
Mitgliederwerbung	3'967.90	5'723.25
Jahresbericht/Publikation	743.70	309.10
Mitgliederbeiträge	658.98	1'241.94
Vereinsspesen	756.88	277.45
übriger Aufwand	85.90	189.05
Unterstützungen	100.00	0.00
<b>Total Betriebs/Verwaltungsaufwand</b>	<b>22'142.24</b>	<b>21'902.54</b>
<b>Total AUFWAND</b>	<b>233'993.02</b>	<b>215'484.52</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-15'690.93</b>	<b>1'487.96</b>
<b>Projektabrechnung</b>		
Ertrag Dublin	0.00	2'000.00
Aufwand Dublin	-110.00	0.00
Ertrag Artikel 116	0.00	8'023.17
Aufwand Artikel 116	0.00	-7'889.25
Ertrag Projekte Mémons	130.00	7'680.00
Aufwand Projekte Mémons	-100.00	-7'533.30
Ertrag Projekte Neustrukturierung	3'050.00	170.00
Aufwand Projekt Neustrukturierung	-3'000.00	-108.20
Ertrag Projekte Bildung	6'120.00	3'610.00
Aufwand Projekte Bildung	-6'162.70	-3'610.00
<b>Total Projektabrechnung</b>	<b>27.30</b>	<b>2'342.42</b>
<b>VERLUST</b>	<b>-15'663.63</b>	<b>3'830.38</b>

## 10 Bilanz per 31.12.2020

	2020	2019
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	2.70	292.55
Postcheckkonto Bern	73'132.94	77'132.49
E-Deposit-PC 92-813466-2	9'423.20	9'423.20
Transitorische Aktiven	8'150.91	3'727.50
Mietkaution BEKB 7.393.457.43	2'511.00	2'511.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>93'220.75</b>	<b>93'086.74</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Computer	1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>93'221.75</b>	<b>93'087.74</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	7'602.80	
Transitorische Passiven	10'323.99	2'129.15
<b>kurzf. Fremdkapital</b>	<b>17'926.79</b>	<b>2'129.15</b>
Rückstellung Projekte	43'614.77	43'614.77
<b>Rückstellungen</b>	<b>43'614.77</b>	<b>43'614.77</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>61'541.56</b>	<b>45'743.92</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinsvermögen	47'343.82	43'513.44
<b>Verlust</b>	<b>-15'663.63</b>	<b>3'830.38</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>31'680.19</b>	<b>47'343.82</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>93'221.75</b>	<b>93'087.74</b>